

Umwelterklärung 2006

der

GESI Thüringen GmbH
Gewindesicherung

Industriestraße 6
99752 Bleicherode

über

**die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem
Gemeinschaftssystem
für das Umweltmanagement und die
Umweltbetriebsprüfung (EMAS II)**

Umwelterklärung 2006

Inhalt

1. Vorwort der Geschäftsleitung
 2. Unternehmen und Standort
 3. Tätigkeit des Unternehmens und eingesetzte Verfahren
 4. Umweltschutzpolitik
 5. Umweltmanagementsystem
 6. Stoff- und Energieströme In- und Output
 7. Umweltauswirkungen
 8. Rechtsvorschriften
 9. Umweltprogramme
 10. Nächste Umwelterklärung
 11. Beratung
 12. Einladung zum Dialog
- Gültigkeitserklärung

1. Vorwort der Geschäftsleitung

Aus Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt orientiert sich unser Verhalten an den Erfordernissen des Umweltschutzes.

Alle betrieblichen Tätigkeiten und Prozesse, unsere Dienstleistungen und Produkte sind geprägt von dieser Verpflichtung.

Die europäische Umweltnorm EMAS II (Eco Management and Audit Scheme) ist ein Instrument zur Neuausrichtung des Umweltverhaltens eines Betriebes. Hierbei werden alle umweltrelevanten Verhaltensweisen und Tätigkeiten, aber auch Gebäude, Einrichtungen und Anlagen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf unsere Umwelt untersucht.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir einen Überblick über die Umweltschutzaktivitäten unseres Unternehmens geben.



Wir wenden uns mit den in dieser Erklärung enthaltenen Informationen an unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und Zulieferanten, an die für uns zuständigen Behörden und die interessierte Öffentlichkeit.

Die Umwelterklärung ist wichtiger Bestandteil unseres Umweltmanagement-Systems, das die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes im Unternehmen zum Ziel hat. Diese ökologische Zielsetzung steht dabei nicht im Widerspruch zu ökonomischen Zielen.

Mit der EMAS II verbunden ist die regelmäßige Überprüfung unseres betrieblichen Umweltschutzes durch einen zugelassenen Umweltgutachter. Der Gutachter hat die vor Ihnen liegende Umwelterklärung geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass alle für den Standort wichtigen Umweltfragen berücksichtigt wurden.

Bleicherode, im Juni 2006

Geschäftsleitung
Jörg Drasdo

2. Unternehmen und Standort

GESI Thüringen GmbH beschichtet die Gewinde von Schrauben, Muttern und anderen Gewindeteile mit Kunststoffen oder mikroverkapselten Klebern, um sie im montierten Einsatz gegen selbsttätiges Lösen zu sichern. Solche Beschichtungen können darüber hinaus auch dichtende Aufgaben übernehmen. Sie erfüllen die in den Normen DIN 267, Teil 27 „Schrauben aus Stahl mit klebender Beschichtung“ und DIN 267, Teil 28 „Schrauben aus Stahl mit klemmender Beschichtung“ gestellten Anforderungen.

Hauptabnehmergruppen sind die Krafffahrzeugindustrie, deren Zulieferer, der Maschinenbau und der Schraubengroßhandel.

Ab 1. Oktober 2006 ist geplant, einen Metallbaubau und eine Lohn-Sortierung in Betrieb zu nehmen.

Wir sind das jüngste Unternehmen in einem Verbund gleichartiger Dienstleister, deren Ursprung die Fa. GESI Gewindesicherungs GmbH in Plochingen ist. Aus dem Namen „Gewindesicherung“ leitet sich die Kurzbezeichnung „GESI“ ab. Das Unternehmen in Baden-Württemberg wurde 1976 gegründet.

Das Gründungsjahr der GESI Thüringen GmbH ist 1993.

Als mittelständiges Unternehmen beschäftigen wir am Standort ca. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir arbeiten vorwiegend im Zwei-, teilweise Dreischichtbetrieb.

Unser Betriebsgrundstück in Bleicherode liegt fast in der Mitte Deutschlands am Südharz.

Eine gute logistische Anbindung ist durch die Nähe zur BAB 38 mit Abfahrt Bleicherode gewährleistet.

Über die BAB 38 ist östlich in der Wirtschaftsregion Halle-Leipzig der Anschluß an die BAB 9 und 14 und westlich im Raum Göttingen an die BAB 7 gegeben.



Der Auszug aus dem Stadtplan zeigt den Standort des Unternehmens in seiner örtlichen Lage.



Standort

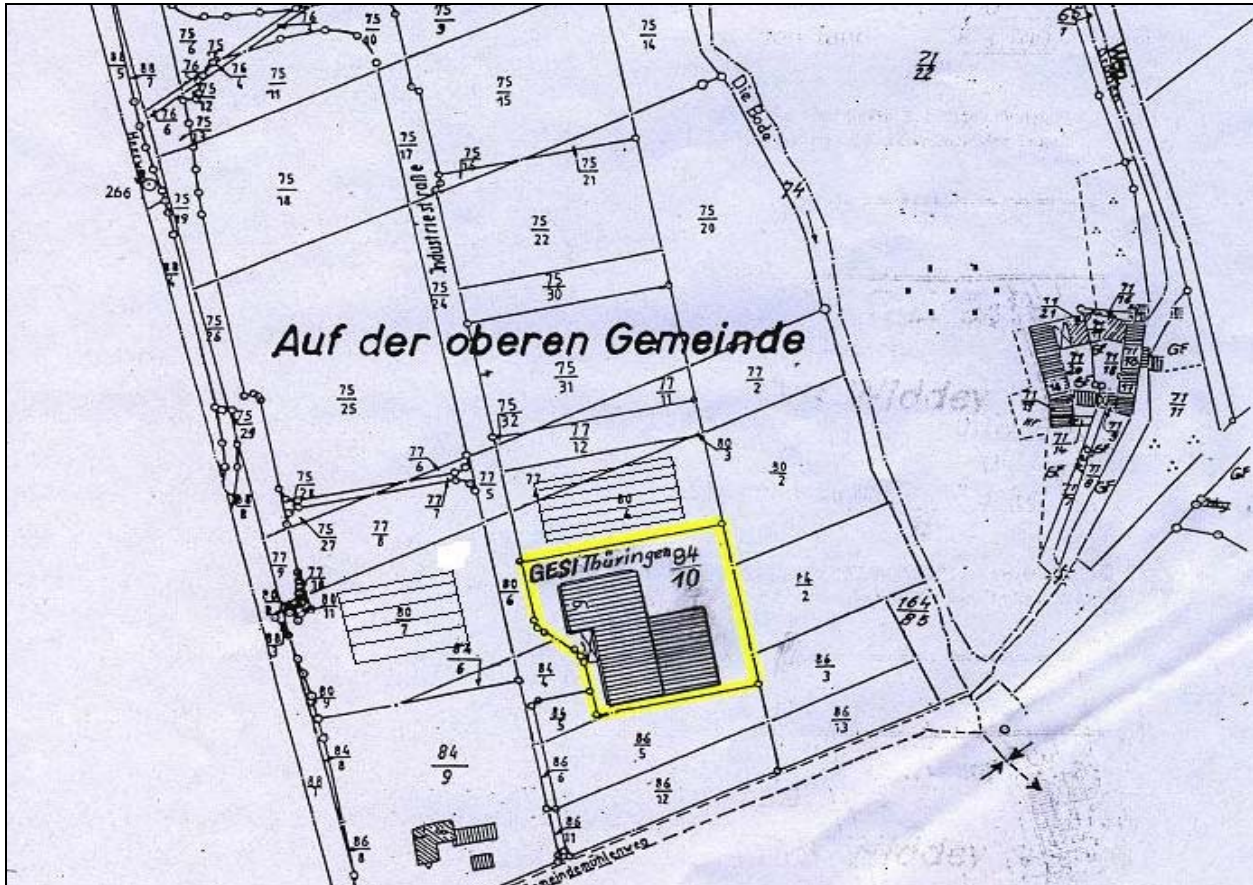
Das Unternehmensgelände wird flächenmäßig wie folgt genutzt:

Art	Fläche, gesamt	Überbaut	Versiegelt	Grünfläche
Gewerbefläche	5000 m ²	2400 m ²	1100 m ²	1500 m ²

Das Betriebsgelände ist als Gewerbegebiet ausgewiesen und liegt laut Bebauungsplan der Stadt Bleicherode weder in einer Wasserschutzzone noch in einem anderweitig besonders zu schützendem Gebiet.

Bei den unmittelbar angrenzenden Nutzungsflächen handelt es sich um Gewerbeflächen, die von einem Speditions-Unternehmen, einem Betrieb für Kunststoff-Fensterbau und einem Kfz- Reparaturbetrieb genutzt werden.

Der nachfolgende Übersichtsplan veranschaulicht dieses:



Eingehende Waren werden durch Spediteure angeliefert. Abgehende Warensendungen werden an unsere Kunden über externe Frachtführer versandt. Bei kurzfristigen Terminaufträgen kommt ein eigener Kleintransporter zum Einsatz.

Unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 ist seit 2000 zertifiziert.

Umweltleistung

Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen für die Umwelt werden bei GESI Thüringen schon seit ihrer Gründung betrieben. Bereits 1995 wurde das Verfahren für die Teilereinigung mit Trichlorethen (Tri) auf alkalische Reiniger umgestellt. 2004 hat sich GESI entschlossen, die Umweltauflagen von EMAS zu erfüllen und sich zertifizieren zu lassen.

Die Anlehnung des Umweltmanagementsystems an das Qualitätsmanagementsystem im Jahr 2006 stellt eine weitere qualitative Verbesserung der Umweltleistung von GESI dar.

3. Tätigkeit des Unternehmens und eingesetzte Verfahren

Schraubenverbindungen können sich unter bestimmten Bedingungen selbsttätig lösen. In solchen Fällen müssen sie „gesichert“ werden. Dazu werden klebende oder klemmende Beschichtungen auf die Gewinde gebracht. Die Beschichtungen können daneben aber auch dichtende Aufgaben übernehmen. Diese Beschichtung von Schrauben, Muttern und anderen Gewindeteilen ist von einem hohen Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how gekennzeichnet. Es gilt, die Anforderungen an höchste Zuverlässigkeit zu erfüllen bei gleichzeitiger Erreichung hoher Wirtschaftlichkeit der Beschichtung von Einzel- und Massenteilen.

Haupttätigkeit

Die Beschichtungsprozesse teilen sich in zwei Hauptgruppen auf.

1. Beschichtung mit mikroverkapselten Klebern

Auf zuvor gereinigte Gewinde wird mittels manueller, halbautomatischer oder automatischer Beschichtungsvorgänge der in Mikrokapseln befindliche Klebstoff in flüssiger Form aufgetragen. Bei den Klebstoffen handelt es sich um drei verschiedene Produkte mit unterschiedlichen Eigenschaften, die von uns vor oder während des Beschichtungsvorganges nicht verändert werden. Nach dem Aufbringen erfolgt eine Trocknung des Trägermaterials durch erwärmte Luftströme.

2. Beschichtung mit Polyamid

Auf ebenfalls zuvor gereinigte Gewinde wird mittels halbautomatischer oder automatischer Beschichtungsvorgänge ein Polyamidpulver aufgeblasen. Dazu ist es notwendig, die zu beschichtenden Oberflächen auf Schmelztemperatur des Polyamids zu erwärmen. Nach dem Aufschmelzen des Polyamids erfolgt ein Abkühlvorgang in einem Kühlbad.

In beiden Prozessabläufen besteht die Möglichkeit, mit Hilfe von Kameras oder Sensorsystemen eine Überwachung der richtigen Beschichtung vorzunehmen.

Die größte Umweltrelevanz liegt im Bereich der verwendeten Hilfs- und Betriebsstoffe, die zum Prozess der Beschichtung benötigt werden. Dabei handelt es sich vorrangig um Lösungsmittel und Reinigungsmittel. Ein weiterer Schwerpunkt ist der effiziente Einsatz von Energie.

Der Umweltbeauftragte gibt in Zusammenarbeit mit der Qualitätsbeauftragte alle im Fertigungsprozess eingesetzten Stoffe frei und prüft regelmäßig die Substituierbarkeit bei Gefahrstoffen. Transport, Lagerung und Verbrauch unterliegen klar festgelegten Regelungen.

Die in beiden Beschichtungsprozessen anfallenden Rückstände werden ordnungsgemäß gesammelt und, wenn möglich, einer Wiederverwendung zugeführt. Ist das nicht möglich, erfolgt die Entsorgung der Abfälle über Fachfirmen.

Reinigungsverfahren

Wir verzichten auf Reinigungsmittel, die Chlorkohlenwasserstoff enthalten. Stattdessen reinigen wir alle Teile umweltverträglich mit alkalisch angereichertem Wasser. Die dabei anfallenden Öle und Reste wässriger Kühlschmierstoffe werden als Emulsion einem Entsorgungsfachbetrieb zur Verwertung übergeben.

Wasserverbrauch/Abwasserentsorgung

Entnommenes Leitungswasser dient überwiegend sanitären Zwecken und in geringem Umfang der Versorgung der Wasch- und Kühlanlagen. Im gesamten Betriebsablauf entstehen keine Prozessabwässer, die in das kommunale Schmutzwassernetz abgegeben werden. Die Abfallentsorgung aus dem Betrieb der Wasch- und Kühlanlagen erfolgt über einen Entsorgungsfachbetrieb. In das Abwassernetz wird lediglich das für Belegszwecke eingesetzte Sanitärwasser abgegeben.

Energie

Der wichtigste Energieträger für die GESI ist die Elektroenergie. Nachrangig ist Erdgas zu nennen, das ausschließlich zur Gebäudebeheizung dient. Die eingesetzten Flurförderfahrzeuge werden elektrisch betrieben.

Die firmeneigenen Kraftfahrzeuge, ein Kleintransporter und zwei PKW, werden ausschließlich mit Dieselkraftstoff betrieben.

Lagerung von Werkstoffen (Beschichtungsstoffen) und Betriebsstoffen

Eine Lagerung aller Stoffe erfolgt ausschließlich in dafür vorgesehenen Behältnissen und Bereichen. Zur Zeit wird durch Umbaumaßnahmen den gesetzlichen Vorgaben Rechnung getragen

Abfall

Sowohl aus wirtschaftlichen Gründen wie aus Gründen des Umweltschutzes reduzieren wir den Materialeinsatz und Betriebsstoffverbrauch auf das unbedingt Notwendige. Unvermeidbare Produktionsabfälle werden gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Altöle werden in speziellen Sammelanlagen zwischengelagert und von Entsorgungsfachbetrieben entsorgt.

Betriebsbedingt fallen sowohl wieder verwertbare Stoffe, so genannte Wertstoffe, als auch Sonderabfall und hausmüllähnlicher Abfall an. Zu den Wertstoffen zählen Metallabfälle, Papier, Kartonagen und Holz.

Zum Sonderabfall zählen Emulsionen, Waschlaugen und Putzlappen. Zum Teil können diese Betriebsstoffe der Wiederverwertung zugeführt werden.

4. Umweltpolitik - Unternehmenspolitik

Neben der wirtschaftlichen und qualitativen Effizienz unserer Leistungserstellung erklären wir die Umwelt- und Sicherheitspolitik zum wesentlichen Ziel unserer Leitungsaufgabe.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten- und genehmigungsrechtlichen Anforderungen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Zu diesem Zweck pflegen wir einen offenen Umgang mit Behörden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Die Übereinstimmung des betrieblichen Handelns mit der Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitspolitik wird durch Audits, Management-Reviews und Betriebsprüfungen in festgelegten Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für den Fall von Abweichungen der betrieblichen Praxis von unseren Zielsetzungen haben wir organisatorische Festlegungen getroffen, die die Erkennung von Abweichungen sichern und die Verantwortlichkeiten für die Veranlassung von Korrekturmaßnahmen festlegen.

Die betrieblichen umwelt- und sicherheitsbezogenen Aufzeichnungen werden ständig aktuell gehalten.

Die wichtigsten Leitlinien unserer Umweltpolitik sind:

- Wir betreiben Umweltschutz aus eigener Initiative und Verantwortung.
- Wir verstehen die gesetzlichen Bestimmungen als Mindestanforderungen und streben im gesamten Unternehmen ein höheres Maß an Umweltschutz an.
- Wir schaffen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sichere Arbeitsumgebung.
- Unsere Produkte, Produktionsprozesse und -verfahren sollen die Umwelt so wenig wie möglich belasten.
- Die Kenntnisse über die Umweltverträglichkeit unserer Verfahren erweitern wir ständig; hierzu gehört auch die Beurteilung und Überwachung der Auswirkungen gegenwärtiger Tätigkeiten auf die lokale Umwelt.
- Wir beurteilen die Umweltauswirkungen jedes Produktes, jeder Tätigkeit und jedes neuen Verfahrens vor ihrer Anwendung und vermeiden somit Umweltschäden und Sicherheitsrisiken vorbeugend.
- Rohstoffe und Energien setzen wir sparsam ein und schonen somit die Natur.
- Reststoffe führen wir in die Stoffkreisläufe zurück, soweit es möglich und wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir beziehen die Geschäftsleitung, die Mitarbeiter aller Verantwortungsbereiche auf allen Ebenen in die Aufgaben des Umweltschutzes ein und fördern durch sachgerechte Informationen deren Umweltbewusstsein.
- Wir treffen die notwendigen Maßnahmen, um Unfällen mit Umweltauswirkungen vorzubeugen, indem wir Notfallpläne erstellen, Kontrollgänge durchführen und die Funktionstüchtigkeit unserer Umwelteinrichtungen ständig überwachen.
- Wir wirken darauf hin, dass unsere Vertragspartner und Lieferanten ihrerseits angemessene Umweltstandards anwenden.
- Wir pflegen den offenen, sachlichen Dialog mit unseren Kunden, den Behörden und der Nachbarschaft, der zum besseren gegenseitigen Verständnis beitragen soll.

5. Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Aufbauorganisation ist übersichtlich, es gibt kurze Entscheidungswege. Das im nachfolgenden abgebildete Organigramm beschreibt die Struktur des Unternehmens. (siehe Seite 11)
- Zur wirkungsvollen Umsetzung der Umweltpolitik ist ein Mitglied der Geschäftsleitung unser Umweltmanagement-Beauftragter.
- Alle Prozesse sind in unserer Ablauforganisation geregelt, z.B. im QS Handbuch.
- Umweltauswirkungen werden überwacht und aufgezeichnet.
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind geregelt.
- Umweltgerechte Beschaffung wird angestrebt.
- Umweltaspekte bei neuen Verfahren werden vorher geprüft.
- Bei Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb sind die Verfahrensweisen im Handbuch und im Notfallplan klar geregelt.
- Das Umweltmanagementsystem ist auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ausgerichtet.
- Informations- und Entscheidungswege im Störfall sind eindeutig geregelt. In unserem Notfallplan haben wir die einzelnen Prozesse hinterlegt. Sie können dort schnell und sicher abgerufen werden.

Unser Managementsystem soll gleichermaßen einschlägigen Qualitäts- und Umweltstandards dienen und bezüglich seiner Struktur stark am Unternehmen orientiert sein.

Es gibt in unserem Unternehmen folgende Beauftragte:

- | | |
|---|---------------|
| • Managementbeauftragter der Geschäftsführung | Herr Drasdo |
| • Qualitätsmanagementbeauftragte | Frau Böhm |
| • Umweltbeauftragter | Herr Kießling |
| • Sicherheitsbeauftragter | Herr Rumpf |
| • Beauftragter für KVP | Herr Kiel |
| • Fachkraft für Arbeitssicherheit | Herr Kiosze |

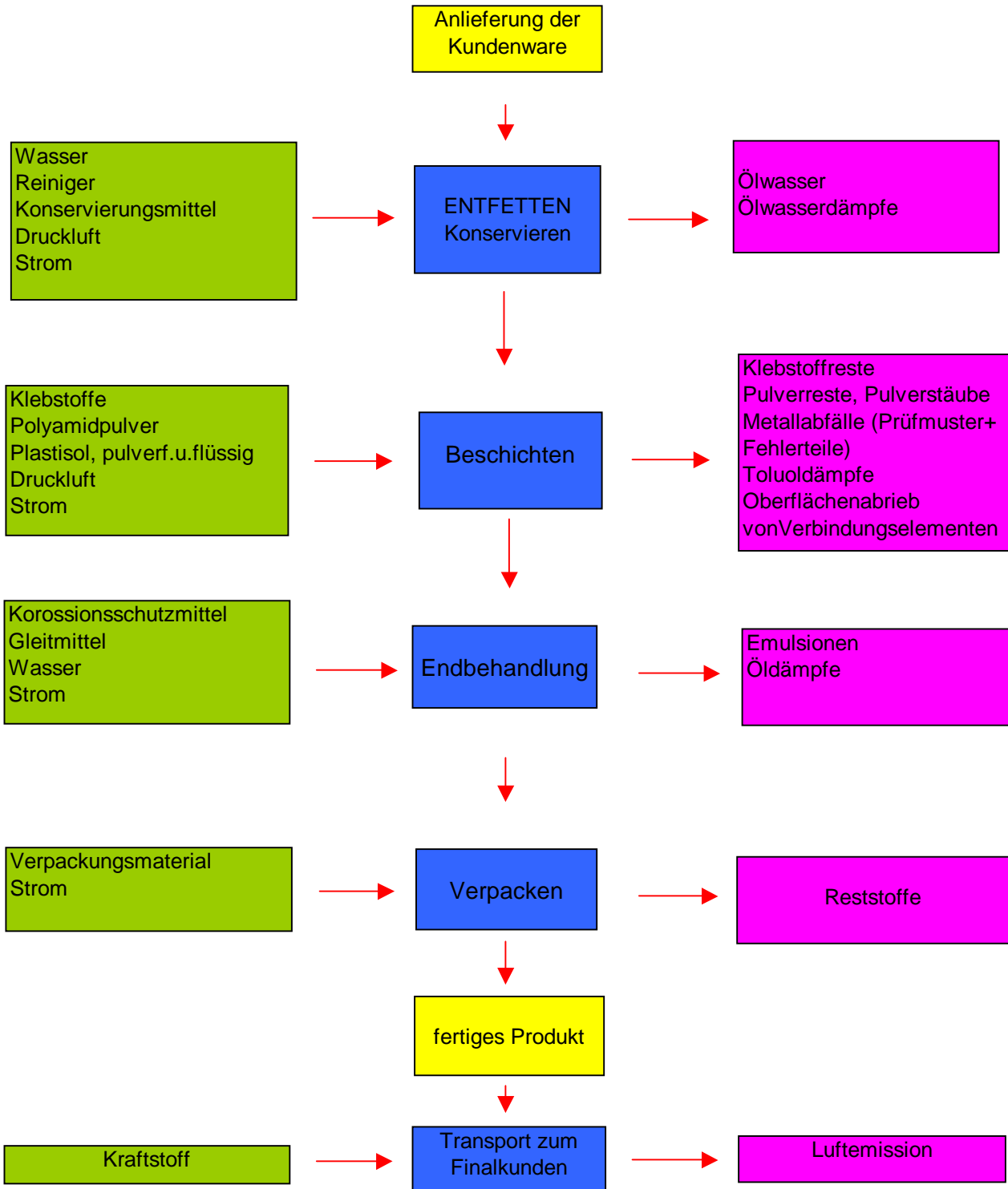
6. Stoff- und Energieströme: In- und Output

Der Fluss der eingesetzten Stoffe ist den nachstehenden Schaubildern zu entnehmen:

(siehe Seiten 12 und 13)

Stoff- und Energieströme: In- und Output

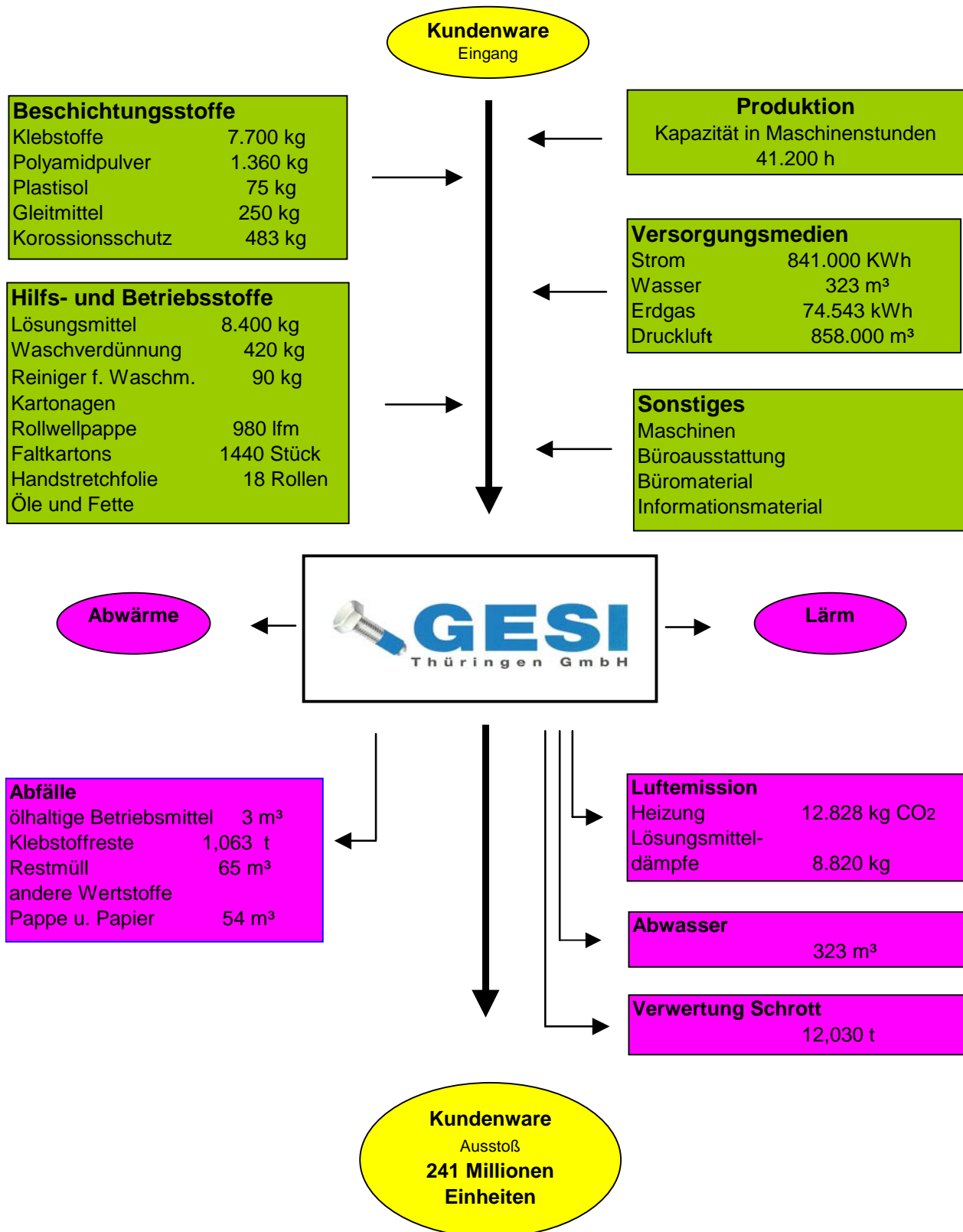
Übersicht der Stoffflüsse



Legende:



In- und Output in Zahlen



7. Umweltauswirkungen - Überwachung und Bewertung

Bei den Umweltauswirkungen unterscheiden wir direkte und indirekte Umweltaspekte, die wir in der Bewertung in wesentlich oder nicht wesentlich unterscheiden.

Zu den direkten Umweltaspekten zählen wir:

Beschichtungsstoffe – Einsatz- und Verbrauchsdaten

Im Jahre 2005 haben wir hauptsächlich 7.700 kg Klebstoffe und 1.360 kg Polyamidpulver zu Beschichtungszwecken eingesetzt. In sehr geringem Umfang wurden auch noch andere Beschichtungsstoffe verbraucht.

Die Daten stammen aus der Betriebsabrechnung 2005. Damit ist ein erster Überblick zum Einsatz und Verbrauch der Grundstoffe gegeben, um daraus Kennzahlen für Vergleichs- und Steuerungsgrößen abzuleiten.

Bewertung: **wesentlich** (relevanter Input und Output)

Hilfs- und Betriebsstoffe (Beschaffung, Lagerhaltung und Umgang)

Bereits bei der Beschaffung wird auf die Vermeidung kritischer Inhalte für bestimmte Betriebsstoffe geachtet. So wird beispielsweise auf chlorwasserstoffhaltige Reinigungsmittel (Tri) bewusst verzichtet.

Im Jahre 2005 haben wir 8.400 kg Lösungsmittel (Toluol) und 420 kg Waschverdünnung eingekauft und verwendet. Das Lösungsmittel ist unverzichtbarer Bestandteil der Klebebeschichtung. Seit 2004 wird ein Pilotprojekt zur Wiederaufbereitung von verschmutztem Toluol betrieben. Ziel ist es, das gereinigte Toluol dem Produktionsprozess wieder zuzuführen.

Die Begrenzung von Risiken setzt sich fort bei der ordnungsgemäßen Lagerhaltung.

Vor ihrer Verteilung in den Betrieb befinden sich die Stoffe in den dafür vorgesehenen Lagern, die mit Rückhaltesystemen ausgestattet sind. Hierbei beachten wir Grenzwerte für Lagerhöchstmengen. Darüber hinaus erfolgen Entnahme und Umgang von Gefahrstoffen nur durch einen festgelegten, regelmäßig geschulten Personenkreis.

Im Einklang mit der in unserer Umweltpolitik enthaltenen Zielsetzung, umweltbelastende Stoffe zu minimieren, wird 2007 eine spürbare Verbesserung angestrebt.

Bewertung: **wesentlich** (hoher Input, hohe Gesetzesdichte)

Luftemission

Fertigungsbedingt sind in der Abluft Lösungsmitteldämpfe von den aufgetragenen Klebstoffen enthalten. Eine wesentliche Erhöhung des Einsatzes von Klebstoffen und Lösungsmitteln erfordert entsprechend der Verordnung 31. BImSchV eine Untersuchung der gefassten unbehandelten Abgase sowie der diffusen Emissionen im Zeitraum Nov.-Dez. 2006.

Bewertung: **wesentlich** (hoher Output, Brandrisiko)

Sonderabfall

Den größten Posten in dieser Kategorie stellen die Klebstoffreste mit 1,063 t (2005) und die ölhaltigen Betriebsmittel dar. Beide werden über eine Entsorgungsfirma fachgerecht entsorgt.

Bewertung: **wesentlich** (relevanter Output, Sondermüll)

Abfall

Der weitere Abfall wird nach einem Abfalltrennsystem gesondert erfasst und einer Verwertung zugeführt (Holz, Pappe und Papier, Kunststofffolien). Metallabfälle werden, getrennt nach Metallsorten, zur Verwertung zurückgegeben. Der Verwertungsanteil beträgt nahezu 100%

Bewertung: **wesentlich** (Beachtung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes)

Abwasser

Unser Unternehmen leitet keine industriellen Abwässer in das öffentliche Kanalnetz ein. Der weitaus größte Anteil des Wasserverbrauchs wird für soziale Belange benötigt. Das für unsere alkalischen Reinigungsanlagen benötigte Wasser wird in einem geschlossenen Regelkreis gehalten und nach Verschmutzung zur Verwertung an Fachfirmen übergeben. Im Jahr 2005 betrug der Wasserverbrauch je Beschäftigten 8,2 m³.

Bewertung: **nicht wesentlich** (geringer Output, nur Sanitärwasser)

Abwärme

Die erwärmte Kühlluft der Kompressoranlage wird während der Heizperiode gezielt zur Beheizung der Lager- und Produktionshallen genutzt.

Die technologisch bedingte Prozesswärme der Produktionsanlagen wird ebenfalls zur Hallenbeheizung verwendet.

Die Heizungsanlage ist auf den entsprechend geringeren Bedarf an Direktheizung ausgelegt.

Der Energieeinsatz zur Direktheizung betrug 2005 ca. 42 kWh/m² Produktionsfläche.

Bewertung: **wesentlich** (geringer Heizgasverbrauch-weniger CO₂-Ausstoß)

Elektrische Energie

Der wesentliche Stromverbrauch ist durch den direkten Herstellungsprozess bedingt.

Weiterhin verbrauchen wir Strom für die Erzeugung von Druckluft, für Kühlung, für Lüftungsanlagen, Beleuchtung und andere Kleinverbraucher.

Der Stromverbrauch betrug im Jahre 2005 für die gesamten Wertschöpfungsprozesse der eingesetzten Beschichtungsprodukte 92,83 kWh/kg Beschichtungsmaterial.

Bewertung: **wesentlich** (hoher Input, hoher Kostenfaktor)

Druckluftverbrauch

Die Druckluft stellt für uns ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Herstellungsprozess dar. Nahezu jede Fertigungsmaschine im Betrieb ist auf Druckluft angewiesen. Die Optimierung und bedarfsgerechte Steuerung der Druckluftherzeugung ist deshalb für uns wichtig und ist ständig unter Beobachtung.

Der Druckluftverbrauch betrug im Jahre 2005 für die gesamten Wertschöpfungsprozesse der eingesetzten Beschichtungsprodukte 94,7 m³/kg.

Bewertung: **Wesentlich** (hoher Energieverbrauch)

Wasser

Zur Ressourceneinsparung führen wir das Prozesswasser für die betrieblichen Reinigungsanlagen und in den Kühlanlagen im Kreislauf.

Der Hauptanteil des Wassers wird für die Toiletten und Waschräume benötigt (siehe oben bei Abwasser).

Bewertung: **wesentlich** (Einsparung von Trinkwasser)

Lärm

Es ist unvermeidlich, dass beim Fertigungsprozess durch den Transport der metallischen Kleinteile eine typische Geräusentwicklung entsteht.

Zur Verringerung des Lärms wurden erste schallschutztechnische Maßnahmen an den entsprechenden Anlagen installiert. Darüber hinaus wird bei Neuinvestitionen geprüft, ob Anlagen mit gekapselten Lärmquellen eingesetzt werden können. Durch die bereits getroffenen Maßnahmen und durch die Lage des Standortes in einem Gewerbegebiet sind bisher keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt festgestellt worden.

Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, im Betrieb Gehörschutz zu tragen. Sie werden regelmäßig auf mögliche Gehörschäden untersucht. Die Ergebnisse zeigen keine nennenswerten Folgen in bezug auf die Hörfähigkeit der betroffenen Mitarbeiter.

Bewertung: **wesentlich** (Gesundheit der Mitarbeiter)

Altlastsanierung

Die GESI GmbH begann 1994 die Produktion in einer neu errichteten Halle im Gewerbegebiet in Bleicherode, Industriestraße 6. Die Fläche wurde bis 1990 landwirtschaftlich genutzt. Es sind bis heute keine Altlasten bekannt oder nachgewiesen.

Bewertung: **nicht wesentlich** (nicht relevant)

Zu den indirekten Umweltaspekten zählen wir:

Umweltauswirkungen, die zwar von uns verursacht, jedoch nicht durch uns direkt beeinflusst werden können.

Dazu gehören im wesentlichen die Bereiche:

1. Sechswertiges Chrom „Cr(VI)“ als Bestandteil einer Korrosionsschutzschicht

Das Verbot des Einsatzes von Cr(VI) gemäß der EU-Richtlinie 2002/95/EG vom 27. Januar 2003 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, gültig ab 01. Juli 2006, und der EU-Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2000 über Altfahrzeuge, gültig ab 01. Juli 2007, ist uns bekannt.

Es gilt hier festzustellen, dass in unseren Beschichtungsprodukten selbst kein Cr(VI) enthalten ist. Da es kein generelles Cr(VI)-Verbot gibt, besteht die Möglichkeit, dass auf durchaus legale Art und Weise Cr(VI) als minimaler Bestandteil von Korrosionsschutzschichten auf Verbindungselementen in unseren Betrieb eingebracht wird. Wir werden dazu solche Kunden in geeigneter Form bitten, Cr(VI)-haltige Stoffe zu substituieren. Wo das nicht geschieht, wird es eine Aufgabe des Umweltschutzbeauftragten sein, Cr(VI)-Kontaminationen auf ein Minimum zu reduzieren.

Bewertung: **wesentlich** (Einhaltung der EU-Richtlinie, keinen direkten Einfluss)

2. Verpackung, Verkehr und Transport.

Trotz der geringen Einflussmöglichkeiten versuchen wir hierbei Verbesserungen zu erzielen, indem wir im Rahmen unserer Einfluss- oder Beratungsmöglichkeiten umwelt- und entsorgungsfreundliche Verpackungsmethoden vorschlagen (z.B. Mehrwegverpackung), oder versuchen, unsere Eingangs- und Ausgangsendungen zu optimieren.

Bewertung: **wesentlich** (Vermeidung von Verpackungsmüll)

8. Rechtsvorschriften

Relevanten Rechtsvorschriften sind bekannt und in einem entsprechenden Dokument (Umweltrechtskataster) aufgelistet. Durch die Anwendung des Umweltmanagementsystems wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften sichergestellt. Es besteht ein Beratervertrag zur jährlichen Aktualisierung der entsprechenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften.

Diese jährliche Aktualisierung wird unter Verantwortung des Umweltmanagementbeauftragten durchgeführt.

9. Umweltprogramme

Im Einklang mit unserer Umweltpolitik setzen wir uns regelmäßig Umweltziele, die auf eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes hinwirken sollen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden sie in terminierten Umweltprogrammen konkretisiert. Die Überwachung der Zielerreichung wird über unser Umweltmanagementsystem organisiert und von den für Umweltfragen im Umweltzirkel zusammengefassten Führungskräften vorangetrieben.

GESI Umweltprogramm 2006 bis 2008

Ziel	Maßnahme	Termin
Gereinigtes Toluol wieder der Produktion zuführen	Pilotprojekt: Aufbereitung von verschmutztem Toluol abschließen und übergeben	bis 03/2007
Verdunstungsverluste von Toluol im Aufrührraum Einschränken: Einsparung von ca. 800 kg/Jahr	Behälter während des Aufrührens abdecken Reinigungsbeh. mit Toluol abdecken(Deckel)	bis 03/2007
Senkung der Toluolemission	Mit Langzeitversuchen werden Untersuchungen zur Toluolsubstitution durchgeführt	bis 06/2008
Vermeidung von Luftverlusten im Druckluftnetz um 5 m ³ /kg Beschichtungsmaterial	Überprüfung auf Undichtigkeiten	bis 06/2007
Nutzung der Kompressorenabluft zur Raumluftheizung Halle I und II	Schaffung der technischen Voraussetzungen Konzept zur Abluftnutzung	bis 01/2007
Nutzung des Regenwassers von den Dachflächen für die Waschmaschine	Bau einer Regenwasserzisterne	bis 12/2008
Vermeidung von Überdosierungen von Chemikalien	Installation von automatischen Dosier- einrichtungen an den Waschanlagen	bis 12/2008

10. Nächste Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung erfolgt im Oktober 2009.

11. Beratung bei der EMAS-Einführung

Ing.-Büro Klaus Kayser
Schultenbuschstrasse 37 b
45549 Sprockhövel

12. Einladung zum Dialog

Wir möchten Sie zum Dialog zum Thema Umweltschutz einladen. Gerne beantworten wir hierzu Ihre Fragen.

GESI Thüringen GmbH
Gewindesicherung
Industriestraße 6

99752 Bleicherode

Internet: www.gesi-thüringen.de

Telefon. 036338 / 45624-10

E-Mail: info@gesi-thüringen.de

Telefax: 036338 / 45624-12

Gültigkeitserklärung 2006

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente einschließlich der Umwelterklärung den Mitarbeiterinterviews, den sonstigen Informationen und einer umfassenden Standortbegehung der

Organisation

GESI Thüringen GmbH

Industriestraße 6
99752 Bleicherode

wurde am 26.10.2006 bei der vorgenannten Organisation im Auftrag des TÜV Thüringen die Umweltprüfung, die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem sowie das Umweltbetriebsprüfungsverfahren auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 vom 19. März 2001 (EMAS II) in der Fassung vom 02. Februar 2006 geprüft.

Alle vorgelegten Unterlagen entsprechen den Forderungen dieser Verordnung.

Die Daten und Informationen der vorliegenden Umwelterklärung sind zuverlässig, glaubwürdig und richtig und berücksichtigen alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise.

Unter Berücksichtigung der nach dem Verfahren des Artikels 14 Abs. 2 verabschiedeten Leitlinien der Kommission (Entscheidung der Kommission vom 07. September 2001-2001/681/EG) wird hier die validierte Organisation GESI Thüringen GmbH von der Pflicht zur Vorlage der jährlich für gültig erklärten Aktualisierung der Umwelterklärung befreit, sofern es in den nächsten 36 Monaten keine Änderungen bei der Organisation, des Umweltmanagement, keine technischen bzw. technologischen Veränderungen mit bedeutenden Umweltauswirkungen und auch keine baulichen Veränderungen hinsichtlich der Organisationsgröße (Reduzierung bzw. Erweiterung des Betriebes / Unternehmens) gibt.

Ich erkläre hiermit die vorliegende Umwelterklärung für gültig.

Bleicherode, den 26. Oktober 2006

Dipl.-Geol. / Dipl.-Kfm. Günter Jungblut

Umweltgutachter

Zulassungsnummer D-V-0056